

COMMUMEDIA SKETCHBLOG

Wissenswertes, Auffälliges + Pointen aus dem Kommunikations- und Medien-Alltag

HATTE BÜCHERSEX MIT MEINEM IPAD, ÖÖÖH

Attraktivitäten

(pte) **Amazon hat in den USA erstmals mehr E-Books als Hardcover-Bücher verkauft.** Doch während in Übersee von einem Meilenstein die Rede ist, kann der deutsche E-Book-Markt von so einer Entwicklung vorerst nur träumen. Nach wie vor ist das Angebot an deutschsprachigen E-Books sehr begrenzt. "Amazons Kindle ist erst seit kurzem erhältlich und alternative E-Reader konnten sich mangels Funktionalität oder erforderlicher Marketingbudgets bisher nicht richtig durchsetzen", sagt Ronald Schild, Geschäftsführer der MVB Marketing- und Verlagsservice des Buchhandels.

"Das iPad ist das erste Gerät mit dem nötigen **Sexappeal**, um auch den Massenmarkt zu erschließen", ergänzt Schild und beruhigt: "**Dass Deutschland den USA um zwei bis drei Jahre hinterherhinkt, ist ganz normal.**" In der Regel verlaufen Entwicklungen im digitalen Bereich laut Schild immer nach diesem Muster. Dass es auf dem deutschen E-Book-Markt derzeit noch nicht viel zu sehen gibt, täuscht. Glaubt man dem Experten, so "brodeln es unter der Oberfläche gewaltig". **Alle Verlage stellen laut Schild derzeit ihre Produktion so um, dass sie bei Neuerscheinungen sofort mit E-Book-Versionen an den Start gehen können.**" Schild prognostiziert:

► **Den Durchbruch erwarte ich für die kommenden sechs bis zwölf Monate".**

Klassisches Buch lebt (noch)

In den vergangenen drei Monaten wurden laut Amazon in den USA durchschnittlich 143 Kindle-Versionen gegenüber 100 Büchern mit Festeinband abgesetzt. Im Juni hat sich der Trend noch einmal verstärkt. 180 E-Books standen im Schnitt 100 Hardcovern entgegen. Taschenbuchausgaben wurden nicht miteinbezogen, dazu machte Amazon keine Angaben.

Trotz dieser Zahlen wollen die Verleger noch lange nicht vom Aus des klassischen Buches sprechen. Es sei noch viel zu früh, um abzuschätzen, inwiefern eine Kannibalisierung auf dem Markt stattfinden wird. Außerdem liegen laut Amazon inzwischen zwar die elektronischen Versionen vor den Hardcovern. Gleichzeitig konnte aber auch beim Verkauf von Büchern mit Festeinband ein weiterer Zuwachs verzeichnet werden. ■

STALLKÖNIG TROTZ IMPOTENZ, KIKERIKI

Hackordnun

(pte) **Alte Hähne dominieren immer noch die Hackordnung im Stall, selbst wenn sie selbst schon fast impotent sind.** Zu diesem Schluss kommt eine Studie von Forschern der Oxford University. Die Forscher nehmen an, dass es sich bei dem Verhalten um eine evolutionäre Schlacht handelt. Dabei geht es darum, was gut für die alten Hähne und was gut für die Hennen ist, die vom Sex mit Jüngeren potenteren Hähnen profitieren.

Jetzt erwartet jeder, dieses sensationelle Forschungsergebnis müsse sich doch auch auf Menschen übertragen lassen. Oxford läge nicht in England, wenn die Forscher diesen Wunsch auch prompt erfüllen können:

Ein solches Verhalten ist auch beim Menschen bekannt, meint die Sexualpsychologin Gerti Senger. "Man kann das zwar nicht verallgemeinern, aber wenn ein Mann Zeit seines Lebens einen hohen Machtanspruch hatte, wird er diesen auch im Alter trotz nachlassender Sexualität durchsetzen." Umgekehrt gibt es natürlich auch Männer, die im Alter fügsam werden, so die Expertin. "Die überlassen das Feld dann den jüngeren."

Es ist ja unglaublich, zu welch überraschenden Einsichten Forscher mit der geballten Kraft ihrer subventionierten Intelligenz kommen können. Boh eyh mann, das hatten wir alle bis dahin nicht gewusst.

Das Forscherteam um Rebecca Dean vom Department of Zoology hat das Verhältnis des Status, der Fortpflanzungsleistung bei Männchen und dem Fortpflanzungserfolg bei Weibchen bei wildlebenden Hühnern in Schweden untersucht. Hähne verlieren mit zunehmendem Alter an sexueller Kraft. Das reicht vom Libidoverlust bis hin zu schlechterer Spermienqualität. In Gruppen mit starker Konkurrenz geht das zu Gunsten jüngerer Hähne. **Die alten Hähne blieben in der Hackordnung allerdings immer noch ganz oben.** Wenn dies geschieht, können sie den Zugang zu bestimmten Hennen blockieren. Da sie jedoch nicht mehr alle Eier befruchten können, kommt es zu einem evolutionären Konflikt zwischen den alten Hähnen und den fruchtbaren Hennen.

Mangelnder Hühnerhof-Sex gefährdet das tägliche Frühstücks-Ei

"In der Evolution gibt es viele Schlachtfelder, allerdings ist keiner wichtiger als eine erfolgreiche Reproduktion. Das bedeutet, dass Hennen mit älteren Hähnen, die viele unbefruchtete Eier legen, einer Katastrophe gleichkommen", meint Dean. "Unsere Studie zeigt deutlich, dass sexuelns Nachlassens ein Motor für sexuelle Konflikte bei Tieren darstellt."

I'm really deeply impressed – es haut mich wirklich vom Hocker, was man feststellen kann, wenn man genügend Forschungsgelder kassieren darf, um herauszufinden, was die Menschheit bereits seit Jahrmillionen über sich weiß. Allerdings, das könnte dann die Sache doch wieder erklären, das Frühstücks-Ei gibt es noch nicht ganz so lange.

Viel Spaß bei der nächsten Steuer-Überweisung, damit Sie weiterhin solche existenziellen Forschungen mitfinanzieren. Vergessen Sie die Stall-Order nicht. Und plustern Sie sich nicht so auf wie ein Gockel ... !

- ▶ **Achtung: es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass dieser Screenshot keinen Zusammenhang mit der obigen Meldung hat.**



Das Recht an der eigenen Gebühr

Behördenlogik

(pte) Fotografieren auf dem Gelände des UNESCO-Welterbes Zollverein (Essen) kann teuer kommen. Die Stiftung Zollverein verschickt hohe Rechnungen an Fotografen, die Bilder der weltberühmten Zeche kommerziell verwenden. In einem Fall wurde ein Fotojournalist für die Veröffentlichung von Bildern auf seiner Webseite belangt. 310 Euro kostet die Jahreslizenz für jeden Schnappschuss. Wird die Fotografie bei einer öffentlichen Veranstaltung gezeigt, fallen 750 Euro pro Bild an.

Als "grotesk" und "inakzeptabel" bezeichnet der Deutsche Journalisten-Verband die Vorgangsweise. **"Immerhin ist die Zeche Zollverein mit Millionenbeträgen aus öffentlichen Mitteln finanziert worden"**, kritisiert DJV-Bundenvorsitzende Ulrike Kaiser. "Es kann nicht sein, dass man sich in der europäischen Kulturhauptstadt-Region beim Fotografieren des Industriedenkmalms vor Abmahnungen fürchten muss."

Während der DJV die Panoramafreiheit missachtet sieht, weist man bei der Stiftung Zollverein die Anschuldigungen zurück und spricht von einem Einzelfall. "Das private Fotografieren ist und bleibt ohne Fotogenehmigung erlaubt", meint Ute

Durchholz, Sprecherin der Stiftung Zollverein. **Fotografen, die das auf dem Gelände geschossene Material für redaktionelle Zwecke verwenden bzw. sich inhaltlich mit dem Welterbe auseinandersetzen, können ebenfalls mit einer kostenfreien Genehmigung rechnen.** Dies gelte auch für kommerziell vertriebene Produkte wie Fotoserien oder Bildbände, versichert Durchholz. Kostenpflichtig seien allerdings kommerziell verwertbare Aufnahmen, die in keinem inhaltlichen Zusammenhang mit dem Zollverein stehen, wie die Nutzung von Bildmaterial als Werbesujets.

Den Vorwurf der missachteten Panoramafreiheit weist die Stiftung indes vehement zurück. Bilder, die außerhalb des Geländes ohne Hilfsmittel wie Leitern aufgenommen werden, dürfen ausnahmslos genutzt werden, so der Zollverein. Auf dem Gelände des Welterbes gelte hingegen das Hausrecht, das eine schriftliche Genehmigung bei nicht privat genutzten Foto-, Ton- und Filmaufnahmen vorsieht.

Ob der Zollverein mit dieser Ansicht auch vor dem Gesetz erfolgreich wäre, ist allerdings zweifelhaft. Erst im Februar 2010 konnten Fotografen das Recht durchsetzen, auf dem Gelände des Schlosses Sanssouci unentgeltlich auch gewerblich fotografieren zu dürfen. Das Oberlandesgericht Brandenburg begründete das Urteil dahingehend, dass die Anlage der Öffentlichkeit offen stehe und daher das Fotografieren auch zu gewerblichen Zwecken geduldet werden muss.

Diese Fülle zeigen wieder einmal mehr, wie sehr alles, was mit Bild-, Form-, Wort-/Text-, Marken- und Verbreitungsrechten in Zusammenhang steht, in einer global vernetzten, multimedialen Kommunikationswelt der grundsätzlichen Neuregelung bedarf. Ansonsten nehmen die Absurditäten rapide zu. ■

DEUTSCHE RETTEN DIE WELT

Selbstüberschätzung

Im Prinzip seien sie ja nett, die Deutschen, sagen die Ösis, die Schweizis und die Hollis. Nur eins seien sie, und das mache sie so furchtbar unausstehlich: arrogant und überheblich. Warum die schnell-mal-vergrätzt-Ossis den Begriff der Besserwessis erfunden haben. Womit sie, wie unsere lieben Angst-vor-Deutschland-Nachbarn auch, vollkommen recht haben. Aber zur Entschuldigung der rotzlöffeligen Wir-sind-der-Mittelpunkt-der-Welt-Deutschen muss man immer auch die Ursache anführen: die BILD-Zeitung.

Kaputte Bohrlöcher, zumal im Golf von Mexiko, sind eine schlimme Sache. Hilflös-unfähige Ölbohrfirmen eine noch schlimmere. Aber kein so großes Problem, als dass es ein durchschnittlich verbildeter Blattleser nicht binnen kürzester Zeit lösen könnte. Weshalb BILD Obama, der rätselte, wie man Löcher stopft, bloßstellte und reihenweise Experten samt about genialen Methoden lieferte. Wir können eben alles, ALLES, wir Deutschen. Selbst so verbohrt sein, dass dazugehörige Löcher Angst vor uns haben. ■

Und so würden BILD-Leser das Bohr-Leck stopfen

AKTUELL

GOLF VON MEXIKO KOMMT DIE ÖL-PEST ZU UNS NACH EUROPA?

ÖL-PEST HIER SCHREIT EIN PELIKAN UM HILFE

GOLF VON MEXIKO BP STÜLPT TRICHTER ÜBER DAS ÖL-LECK

Seit dem Untergang der explodierten Bohrinself „Deepwater Horizon“ am 20. April hat Energie-Multi BP (ist schuld an der Katastrophe) keine Lösung gefunden, die Öko-Katastrophe zu stoppen.

BILD rief Tüftler und Techniker auf, Lösungen zu entwickeln. Dutzende Erfinder haben Ideen, Pläne und Modelle eingereicht. Eine Auswahl.

MEHR ZUM THEMA

MIT EINEM SPREIZDÜBEL



Hartz-IV-Empfänger Peter Thelen (64, Foto) aus Bremen: „Mit einer Hochdruckpumpe würde ich einen speziellen Spreizdübel aus Stahl durch die Steigleitung nach unten in das Leck befördern. Sitzt der Dübel tief genug im Bohrloch, wird er durch den Druck des Öls wieder nach oben gepresst, spreizt sich durch Haken in das Bohrloch ein und verschließt es.“

Malmots

Diesmal keine Guten Worte, Bonmots; sondern böse Worte, Malmots:

- ▶ Für manche Designer sind Schriften wie Ehefrauen. Die, die man hat, mag man nicht. Für die, die einem gefallen, hat man keine Lizenz.
- ▶ Papier ist wie das Gesicht einer alten Frau. Je mehr Farbe drauf kommt, desto mehr wellt es sich.

- ▶ Alte, florierende Druckereien gibt es nicht. Man hat nur vergessen, Konkurs anzumelden.
- ▶ Falzmaschine heisst sie ja auch nur, falls sie mal läuft.
- ▶ Nach allen Formeln und Regeln der Aerodynamik können Hummeln gar nicht fliegen. Sie wissen das nicht und fliegen trotzdem. Nach allen Formeln und Regeln der Physik und Chemie kann man gar nicht im Offsetverfahren drucken. Drucker wissen das nicht und ...
- ▶ Gutenberg hat die Druckindustrie begründet – indem er erst einmal pleite ging. Seine Tradition wird bis heute hoch gehalten. ■

Non-Sens

Eines Tages werden Forscher durch Versuche, Umfragen, Studien und mit Hilfe satellitengestützter atomarer Kraftbeschleuniger feststellen, dass Wasser immer den Berg runter fließt, nie rauf. Das wird der Menschheit dann zwar einige Milliarden Euro kosten, aber das Wissen um die Neuheit ist es ja wohl wert ...

Eines Tages? Ach was, schon heute verschleudern Forscher in geradezu dummdreist-frecher Unverfrorenheit Steuergelder; beispielsweise, um mit erheblichem Aufwand die Libido junger Männer zu entdecken.

*(ots) Allein mit einer schönen Frau - das setzt einen Mann gehörig unter Druck. Sein Stresspegel schießt deutlich im Blut nachweisbar in die Höhe, berichtet die "Apotheken Umschau". Festgestellt haben das Forscher der Universität Valencia (Spanien). 84 junge Männer mussten in einem Raum in Anwesenheit eines fremden Mannes und einer sehr attraktiven Frau Aufgaben lösen. Ließ die Frau die beiden Männer kurz allein, änderte sich der Spiegel des Stresshormons Cortisol im Blut der Testperson nicht. Verließ der fremde Mann aber den Raum, war er also mit der Schönen allein, **schnellte** der Cortisolspiegel des Probanden **hoch**.*

Was sie nicht herausfanden: nur der Cortisolspiegel?

Irgendwie fühle ich mich jetzt wie ein Held, ein Forscher-Held. **Denn diese Ergebnisse habe ich in Field-Tests schon vor 50 Jahren beim Besuch einer Eis-Diele oder beim im Dunklen eines Kino-Besuchs herausgefunden !!!! Bin ich nicht gut ???!!!**

Plappern gehört zum Handwerk

Die Schlaueit von Forschern hindert sie nicht daran, Nonsense zu reden. In einer Unteruchung der globalen psychologischen Auswirkungen bestimmter Ereignisse durch ihre Behandlung in Medien und der Filmindustrie kommt einer Wiener Wissenschaftler zur Erkenntnis: **„Ohne Medien wäre der 11. September 2001 kein globales Ereignis geworden.“** Bei aller Tragik des Geschehens, aber das Ereignis war und blieb lokal – was denn sonst? Ähnlich überflüssig wie seine Feststellung des globalen Ereignissen wäre ein Satz wie: „Ohne Weglaufen wären er nicht von der Stelle gekommen.“ Oder: „Ohne das Attentat in NY hätte ‚nine-eleven‘ nicht die gleiche Bedeutung bekommen.“ – – Denn wer oder was, wenn nicht Medien, hätten die Nachricht über das Drama **global** verbreiten können ... ?? !!! ■

Das macht man heute eben so:

Der Smartphone-Barcode-Klick



In diesen Punkten sind wir uns hoffentlich einig

Das komplette Inhaltsverzeichnis mit allen wichtigen Elementen dieser Site zum Barcode-Reading. Mit den entsprechenden Apps können Sie diese mit Mobilgeräten unmittelbar (per Kamera) einlesen, ansonsten mit einem entsprechenden Barcode-Scanner, der am Computer angeschlossen ist. Die PDF-Seiten können Sie entweder am Bildschirm scannen oder ausdrucken und dann nach Belieben "fotografieren" und dechiffrieren.